Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 763

Die „**Posener Zeitung**“ erscheint wochentäglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 30. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 80 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1893

Mitbürger!

Am **31. Oktober** finden die **Urwahlen** statt. An diesem Tage soll über die Zusammensetzung des preußischen Abgeordnetenhauses entschieden werden, welches berufen sein wird, während der folgenden fünf Jahre auf die Gesetzgebung Preußens sowohl als auch auf die Gesetzgebung und die Politik des Deutschen Reiches einen mitbestimmenden Einfluß auszuüben.

Das bisherige Abgeordnetenhaus zählte unter 433 Abgeordneten 203 Mitglieder der konservativen und freikonservativen Partei. Es fehlen diesen Parteien also **nur vierzehn Stimmen** an der absoluten Majorität. Aufgabe und Pflicht aller Liberalen, der Nationalliberalen nicht minder als der Freisinnigen, ist es zu verhindern, daß diesmal eine solche Mehrheit der Konservativen zu Stande kommt.

Denn der Zedlitz'sche Entwurf eines Volksschulgesetzes ist nicht todt und begraben. Eine konservative Mehrheit würde den Entwurf wieder erstehen lassen und es ist kein Verlaß darauf, daß die Freikonservativen ein zweites Mal in ihrem Widerstande gegen denselben bis an das Ende ausharren. Auch nützt es nichts, daß der konservative Kandidat unseres Wahlkreises sich als einen Freund der Simultanschule in Posen bekannt hat. Bei dem Erlaß eines Volksschulgesetzes für die ganze Monarchie werden und können auch nicht besondere Bestimmungen für einzelne Landestheile oder Gemeinden getroffen werden. Unser blühendes Simultanschulwesen würde in seinem Bestande abhängig werden von dem Ermessen der Verwaltungsbehörden und es würde ganz gewiß als eine zeitweilig vielleicht zugelassene Ausnahme geopfert werden der von uns bekämpften Regel der konfessionellen Volksschule.

Schon jetzt sind konservative Stimmen laut geworden, welche eine Rückwärtsrevidirung der Landgemeindeordnung verlangen. Die konservativen Gutsbesitzer fürchten namentlich für ihre selbständigen Gutsbezirke, deren Vorhandensein ihnen soeben noch bei der Miquelschen Steuerreform ein schönes Stück Geld eingebracht hat. Denn für die Inhaber der Gutsbezirke bedeutet die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer einen vollständigen Erlaß derselben.

Eine Reform des Wahlrechtes ist von einem konservativen Abgeordnetenhause nicht zu erwarten. Die Freisinnigen verlangen auch für das Abgeordnetenhaus die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und **geheimen** Wahlrechtes. Die Konservativen dagegen fürchten für ihre Machtstellung namentlich auf dem Lande und haben deshalb sich den Vorschlägen der Staatsregierung zur Verbesserung des geltenden Drei-Klassenwahlrechtes in der letzten Legislaturperiode mit Erfolg entgegengestemmt. Ohne eine durchgreifende Veränderung des herrschenden Wahlsystems ist auf eine bessere Vertretung der Volksinteressen im Abgeordnetenhause nicht zu hoffen.

Die **Volksinteressen** sind unvereinbar mit den von den Konservativen erstrebten **Sondervortheilen.** Konservativ, freikonservativ, Agrarier oder Bund der Landwirthe — alle diese Namen sind nur verschiedene Bezeichnungen für dieselbe Sache, für die Organisation nämlich der **rücksichtslosesten Vertretung materieller Sonderinteressen.** Und diese Organisation muß überall bekämpft werden, wo sie sich auch regen mag.

Unsere Reichsregierung steht mit der russischen Regierung wegen Abschlusses eines **Handelsvertrages** in Unterhandlungen. Gerade **für die Provinz Posen** würde ein solcher Handelsvertrag **unendlich segensreich sein, Handel und Gewerbe müßten unter seiner Herrschaft wieder aufblühen** und **die Besserung der Erwerbsverhältnisse würde eine allgemeine werden.** Die Konservativen aber agitiren mit der ihnen eigenen Unbedenklichkeit gegen den Abschluß des Vertrages. Sie, welche sich mit Vorliebe eine „staatserhaltende“ Partei nennen und so oft die Opposition anderer Parteien gegen Regierungsvorschläge als „staatsfeindlich“ zu brandmarken versucht haben, richten jetzt **die heftigsten Angriffe gegen den Reichskanzler, Grafen von Caprivi und verlangen dessen Entfernung.** Und weshalb? Weil sie **möglichst hohe Getreidepreise** haben wollen und mit diesem ihrem Sonderinteresse die Absicht der Reichsregierung unvereinbar ist, die Bevölkerung namentlich in den östlichen Provinzen der Monarchie der Segnungen geordneter Handelsbeziehungen zu unserem Nachbarstaate theilhaftig zu machen.

Eine Verstärkung der konservativen Partei im Abgeordnetenhause müßte als eine Unterstützung aller konservativen Agitationen gegen den russisch-deutschen Handelsvertrag und gegen den Reichskanzler, Grafen von Caprivi aufgefaßt werden.

Es müßte daraus eine Billigung der dem Allgemeininteresse feindlichen Sonderbestrebungen der Konservativen oder Agrarier überhaupt gefunden werden, eine Gutheißung der von den Agrariern bereits im Reiche wie in Preußen errungenen Sondervortheile, als da sind: Erlaß der Grund- und Gebäudesteuer, die Brennerprämie von 40 Millionen und die Differentialzölle gegen Rußland, sowie eine Aufmunterung endlich der agrarischen Begehrlichkeit, immer neue Vortheile auf Kosten der Allgemeinheit zu erlangen.

Mitbürger! Wenn Ihr nicht dazu beitragen wollt, daß allmählig die gesammten Staatseinrichtungen in den Dienst agrarischer Interessen gestellt werden, wenn Ihr vielmehr wollt, daß das bürgerliche Element, der Mittelstand die ihm gebührende parlamentarische Vertretung und den seiner Bedeutung entsprechenden Einfluß auf die Verwaltung erhält, dann wählt nicht Wahlmänner, die sich für den konservativen Kandidaten verpflichtet haben. Unser Kandidat ist, wie Ihr wißt, der

Stadtrath Robert Jaeckel zu Posen,

bürgerlich gesinnt, nicht blos ein Bürger unserer Stadt, ein selbständiger, unabhängiger und freisinniger Mann und ein entschiedener Bekämpfer aller agrarischen Sonderinteressen. Der Stadtrath Jaeckel ist ein Mann nicht blos aus Eurer Mitte, sondern auch von Eurer Art. Das ist der konservative Kandidat nicht. Wie solltet Ihr, **Bürger der Stadt Posen,** dazu kommen, diesem konservativen Kandidaten zum Siege bei der Wahl zu verhelfen, einem Manne, der nach Herkunft, Besitz und Beschäftigung ein **unzweifelhafter Agrarier** ist, dessen Interessen nicht Eure Interessen sind, und der mit der Stadt Posen nur dadurch verknüpft ist, daß ihn vor nicht allzu langer Zeit sein Staatsamt aus einem ländlichen Kreise mit ganz überwiegend agrarischen Interessen zufällig gerade nach Posen geführt hat.

Mitbürger! Laßt am Dienstag Eure Stimmen auch ein Protest sein gegen den diesmaligen Versuch der Konservativen, **die Wahlfreiheit zu beeinträchtigen.** Denn welchen anderen Zweck kann die **Kandidatur eines Polizeipräsidenten** in seinem eigenen Amtsbezirke haben! Sie ist eine Spekulation auf die Furcht vieler Wähler und ein noch **nicht dagewesenes Beispiel** dafür, was die Konservativen glauben, den Urwählern der Stadt Posen bieten zu können.

Mitbürger! Wähler! Beweiset am Dienstage, daß Ihr freie Männer seid, macht die konservative Rechnung auf Eure Knechtseligkeit zu Schanden und gebt Eure Stimme nur den von uns aufgestellten Wahlmännern.

Posen, im Oktober 1893.

Das freisinnige Wahlkomitee für die Landtagskandidatur Jaeckel.

Deutschland.

* **Berlin,** 29. Okt. Auch die „Allg. Militärkorrespondenz“ meldet heute: In militärischen Kreisen macht der Hannoversche Spielerprozeß den allerpeinlichsten Eindruck. Wie wir hören, soll der Kaiser über die in diesem Prozeß zu Tage getretenen Verhältnisse aufs Aeußerste aufgebracht sein. Man nimmt in höheren Offizierskreisen an, daß demnächst eine kaiserliche Kabinetsordre zu erwarten ist, die das Hazardspiel der Offiziere unter allen Umständen mit der denkbar strengsten Strafe bedroht.

— Wie die „Post“ nunmehr mitzutheilen in der Lage ist, ist die Einberufung des Reichstages auf Donnerstag, den 16. November, festgesetzt. Die amtliche Publikation erfolgt morgen. — Wie es heißt, sind für diese Woche zwei Plenarsitzungen des Bundesraths in Aussicht genommen, in denen hauptsächlich der Etat berathen werden soll. Die Entwürfe des Weinsteuer- und des Tabaksteuergesetzes werden noch in dieser Woche dem Bundesrath zugehen.

— Der „Voss. Ztg.“ wird zum Fall Gradnauer aus Zittau vom 27. Oktober geschrieben:

Ueber die in den letzten Tagen bei einem Führer der Sozialdemokraten stattgefundene Haussuchung, sowie über die Verhaftung mehrerer hiesiger Soldaten, die zweifellos mit dem Fall Gradnauer in Verbindung stehen, wird jetzt von angeblich zuverlässiger und gutunterrichteter Seite Folgendes gemeldet. Schon zur Zeit der Reichstagswahlen wurde ein Soldat hiesiger Garnison, Namens Berger, in Haft genommen, weil man ein sozialdemokratisches Flugblatt in einem seiner Röcke vorgefunden habe. Berger ist damals vom Dresdener Militärgericht zu mehrwöchentlicher Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Vor seiner Inhaftirung soll nun dieser Berger entweder selbst oder durch Vermittelung ihm bekannter Sozialdemokraten bei Dr. Gradnauer in Dresden brieflich angefragt haben, welche Strafe ihn wohl erwarte. Auch soll bei diesem Briefwechsel, der in die Zeit vor Einberufung Gradnauers zu einer Reserveübung fällt, von Berger angefragt worden sein, welche Staaten einen desertirten Soldaten ausliefern. Hierauf hat nun Dr. Gradnauer an einen Führer der hiesigen Sozialdemokraten geantwortet und auf diese Frage Auskunft ertheilt, so gut er es vermochte. Jedoch hat er gleichzeitig den Soldaten Berger dringend ermahnen lassen, während seiner Dienstzeit die größte Vorsicht zu beobachten, und nichts zu thun, was er später bitter zu bereuen haben würde. Dieser Brief des Dr. Gradnauer ist es nun, der bei der hier stattgehabten Haussuchung beschlagnahmt wurde. Zur Manöverzeit ist Berger übrigens wieder frei gewesen, auch soll er damals persönlich mit Dr. Gradnauer verkehrt haben. Ueber die weiteren Verhaftungen in hiesiger Kaserne ist bis jetzt Näheres nicht bekannt geworden.

— Aus Köln berichtet man der „Post“: Große Sensation erregte auf dem sozialistischen Parteitag die Verlesung eines Briefes durch Bebel, den Dr. Miquel im Jahre 1850 an Karl Marx geschrieben hat.

Schneidemühl, 29. Okt. Gestern fand hierselbst auf Einladung des Bundes der Landwirthe eine zahlreich besuchte Versammlung von Bezirksvorsitzenden und Vertrauensmännern der Kreisabtheilung Czarnikau-Filehne-Kolmar i. P. statt, in welcher über die Aufstellung der Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl Beschluß gefaßt wurde. Man einigte sich bald dahin, daß für den bisherigen Abgeordneten Landrath v. Schwichow-Margoninsdorf, der zum Herrenhausmitglied ernannt worden ist, der frühere Abgeordnete unseres Wahlkreises, Regierungs-Präsident v. Colmar-Meyenburg zu Lüneburg, empfohlen werden soll. Als zweiter Kandidat wurde der bisherige Landtagsabgeordnete Gutsbesitzer Zindler aus Neudorf in Vorschlag gebracht. Beide Kandidaten haben sich bereit erklärt, ein Mandat anzunehmen.

Lokales.

Posen, 30. Oktober.

* Es ist die irrige Annahme verbreitet, daß bei den Landtagswahlen die Namen laut gesagt werden müssen, und dadurch glaubt sich mancher beeinträchtigt in seinen geschäftlichen Beziehungen und betheiligt sich nicht an der Wahl. Diese Befürchtung ist hinfällig, denn jeder ist berechtigt, die Namen der Wahlmänner selbst einzutragen, sodaß keiner der Mitwähler die politische Ueberzeugung des anderen kennen lernt. Der § 15 des Reglement über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 18. v. M. lautet:

„Der Protokollführer ruft die Namen der Urwähler abtheilungsweise auf. Jeder Aufgerufene tritt an den zwischen der Versammlung und dem Wahlvorsteher aufgestellten Tisch und nennt unter genauer Bezeichnung den Namen desjenigen, welchem er seine Stimme geben will. Sind mehrere Wahlmänner zu wählen, so nennt er gleich soviel Namen, als deren in der Abtheilung zu wählen sind. Die genannten Namen trägt der Protokollführer neben dem Namen des Urwählers in Gegenwart desselben in die Abtheilungsliste ein, oder läßt sie, wenn derselbe es wünscht, von dem Urwähler selbst eintragen.“ Später erscheinende Urwähler melden sich bei dem Wahlvorsteher und können an den noch nicht geschlossenen Abstimmungen theilnehmen.

Wir wollen übrigens noch darauf hinweisen, daß diesmal der Wahlakt erheblich kürzere Zeit in Anspruch nehmen wird

als früher, und daß dann die Wähler pünktlich um 9 Uhr zur Stelle sein müssen, besonders die der III. Klasse, welche zuerst wählen. Der ganze Wahlakt aller drei Klassen wird meistens nur etwa eine Stunde in Anspruch nehmen. — Die erwählten Wahlmänner müssen, wie wir nochmals wiederholen, falls sie in der Urwählerversammlung anwesend sind, sogleich, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen, und, falls sie in mehreren Abtheilungen gewählt sind, für welche derselben sie die Wahl annehmen wollen.

p. **Der Stationsvorsteher Tscheuschner** ist gestern an den Folgen der Operation, über die wir schon vor Kurzem berichteten, im Krankenhause der Diakonissenanstalt gestorben.

p. **Explosion eines Schwefelsäureballons.** In einem Droguengeschäft am Alten Markt explodirte am Sonnabend ein mit Schwefelsäure gefüllter Ballon, wobei jedoch glücklicherweise Niemand zu Schaden kam. In Folge des Geräusches und der aus dem Hause strömenden Dämpfe sammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Droguengeschäft an.

* **Das große Loos** der preußischen Klassenlotterie fiel auf Nr. 21 668.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend 30 Bettler, darunter einer, der sich so widerspenstig benahm, daß er nur mit Hilfe mehrerer Schutzleute zur Haft gebracht werden konnte, ferner eine Dirne, zwei Mädchen im Alter von 17 u. 15 Jahren wegen Diebstahls, ein Arbeiter in der Büttelstraße wegen Hausfriedensbruchs und zwei ehemalige Handlungsdiener, die in dem dringenden Verdacht stehen, mehrere Taschen- und Ladendiebstähle ausgeführt zu haben; am Sonntag eine Dirne, drei Obdachlose, ein Tischlergeselle, der auf dem Alten Markte lärmte und dadurch einen Straßenauflauf erregte, ein Wirthschaftseleve, der in der Jesuitenstraße einen Paletot im Werthe von 60 Mark gestohlen hatte, ein Schneidergeselle, der in Jersitz in der Kaiserin Viktoriastraße Nr. 3 muthwillig eine Fensterscheibe zertrümmerte, und ein Arbeiter, der bei einer Schlägerei auf der Dammstraße einem Zahntechniker mehrere Messerstiche versetzt hatte. — Zwangsweise gereinigt wurden am Sonnabend mehrere Bürgersteige auf dem Sapiehaplatz, der Neuen-, Ritter-, Berg- und Berlinerstraße. — Nach dem städtischen Krankenhause geschafft wurden am Sonnabend ein Mann, der krank in der Klosterstraße lag, am Sonntag ein Arbeiter, welcher sinnlos betrunken wiederholt auf das Straßenpflaster fiel und sich am Kopf schwer verletzte. — Nach seiner Wohnung wurde ein Volksanwalt gebracht, der in angetrunkenem Zustande mehrere Schankwirthe auf der Wallischei beleidigte. — Gestohlen wurde von dem Wagen eines Viehhändlers in der Wilhelmstraße eine lederne Tasche mit Inhalt.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 30. Oktober.

Bernhardinerplatz. Der Markt war mit Getreide ziemlich stark befahren. Der Ztr. Roggen 6 M., Weizen bis 7 M., Gerste 6,75—7 M., Hafer höher, der Ztr. 8—8,25 M., blaue Lupine bis 2,50 M., gelbe bis 5 M. Stroh reichlich. Heu fehlte. Das Schock Stroh 24 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. Kartoffeln viel im Angebot, der Ztr. 1,30—1,50 M. Der Ztr. Wrucken bis 1,60 M. Weißkraut viel angefahren, die Mandel 50—70 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 110 Stück Schweine, der Ztr. lebend 42—44 M., prima über Notiz. Fettschafe 100 Stück, das Pfund lebend Gewicht 18—20 Pf. Kälber 25 Stück, das Pfund lebend 30—40 Pf. Rinder 7 Stück, fettes Jungvieh, der Ztr. 25—26 M. — Neuer Markt. Mit Obst standen 55 Wagenladungen zum Verkauf, die Tonne Pflaumen 2,50—2,75 M., Birnen 0,60—2,50 M., die Tonne Borstorfer und andere feine Sorten Aepfel bis 1,50 M., 1 Pfd. Pflaumen 8—10 Pf., 1 Pfd. Birnen 8—10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf. — Alter Markt. 1 gestopfte lebende fette Gans 5—6 M., 1 leichte Gans 3—3,50 M. Die Mandel Eier 80—85 Pf. 1 Pfd. Butter 1,20—1,30 M. Die Metze Kartoffeln 7-8 Pf., 2 Metzen 15 Pf. 3 Köpfe Blumenkohl 20 Pf. Schnittbohnen das Pfd. 10 Pf. Spinat das Pfd. 10 Pf. 1 Krautkopf 5—10 Pf. 1 mittelgroßer Kürbis 40—50 Pf. 1 Pfd. Preißelbeeren 30 Pf. 1 Kopf Welschkraut 10—12 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 75—85 Pf., 1 Pfd. Aale 1—1,20 M., 1 Pfd. Bleie 40—60 Pf., 1 Pfd. Schleie bis 70 Pf., Karauschen 50—60 Pf., Barwine 50 bis 60 Pf., Zander 50—65 Pf. Krebse wenig, die Mandel 0,50—0,70 bis 1 M. Das Pfd. Schweinefleisch 60—70 Pf., Karbonade, Kammstück 80 Pf., Hammelfleisch 45—60 Pf., Kalbfleisch 50—75 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 1—1,50 M., 1 vollständiges Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Pfd. Rindfleisch 45—70 Pf., 1 Rindsleber 50 Pf., 1 Paar Rindsnieren 70 Pf. — Sapiehaplatz. 3 Bund Möhren 10 Pf., 3 Bund Oberrüben 10 Pf., 3 mittelgroße Wrucken 10 Pf., 2—3 Krautköpfe 10 Pf. 1 Paar Enten 3—4 M. 1 Hase 3 bis 3,50 M. 1 Paar Rebhühner 1,40—1,50 M. Junge Tauben sehr viel, 1 Paar 70—80 Pf. Steinpilze, Butterpilze, ein Teller voll 30—35 Pf. Obst pfundweise, Preise unverändert. Die Metze Kartoffeln 7—8 Pf., 2 Metzen 15 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 28. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr mäßig, Geschäft sehr ruhig, Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren weit über Bedarf, Geschäft rege, Preise weichend. Fische: Zufuhr nicht genügend, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft, Preise wenig verändert. Ungarische Weintrauben gedrückt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 43—50, IIIa 35—40 IVa 30—33, dänisches 28—35, australisches —,—, Kalbfleisch Ia 56—68 M., IIa 35—53, Hammelfleisch Ia 48—53, IIa 30—46, Schweinefleisch 51—57 M., Bakonier 42—43 M., Russisches 46 48 M., Galizier 47—48 M., Dänen — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M. Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M. harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,50—1,60 M. p. $^1/_2$ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per $^1/_2$ Kilogr. 0,40—0,45 M., Rothwild per $^1/_2$ Kilo 0,20—0,25 M., Damwild per $^1/_2$ Kilo 0,25 M. Wildschweine per $^1/_2$ Kilo — M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Hasen Ia. p. Stück 2,00—2,50 M., do. IIa. 1,40—1,90 M.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,75—1,00 M., do. alte 0,75—0,80 M., Wildenten p. St. 1,35 M., Krickenten 0,60 M., Fasanenhähne 1,75—2,50 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. 0,80—1,00 M. Puten do. — M., Hühner do. 0,80 bis 1,00 M., junge inländ. 0,50—0,60 M., Tauben 0,41—0,46 M.

Fische. Hechte per 50 Kilogramm 52—62 M., do. 58 M. Zander 67—90 Mark, do. klein — Mark, Barsche 50—60 Mark, Karpfen große 70—75 M., do. mittelgr. 62—64 M., do. kleine 54—60 M., Schleie 81 M., Bleie 30—44 M., Aland 53 M., bunte Fische 57 M., Aale, große 90—100 M., do. mittel 72 M., do. kleine 53—61 M., Plötzen 39 Mark, Karauschen 56 M. Roddow 40—45 Mark, Wels 40 Mark, Raape 44 M.

Schalthiere. Hummern, per $^1/_2$ Kg. 1,40—1,55 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00—11,00 M., do. 11—13 Ctm. — — M., do. 10 Ctm. do. 2,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 130—135 M., IIa do. 124—128 M., geringere Hofbutter 118—122 M. Landbutter 90—105 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,10 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,60—1,75 M., do. blaue per 50 Kilo —,— M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm — M., Knoblauch per Schock 1—1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo 3—3,50 M., Kohlrabi per Schock 0,60—0,75 M., Porree junge p. Schock 0,75—1,00 M., Meerrettig per Schock 6—14 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,50—5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75—2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 4—5 Mark, Radieschen p. Schock-Bd. 0,75 M., junge Rettige p. Schock 2,00 bis 3 M., Salat p. Schock 1,00—1,50 M., Blumenkohl per Stück Erfurter 0,26—0,35 M., Pfefferlinge per 50 Kilogramm 12—15 M., Champignon p. 50 Kilo 60—75 M., Wachsbohnen p. 50 Kilogramm 20—25 M., Schneidebohnen 50 Kilogr. 25—30 M., Brechbohnen p. 50 Kilo. 25 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,50—1,75 M., Zwiebeln per 50 Kilo. 6,00—7,50 M., Rosenkohl 15—20 M., Kürbis per 50 Kilogr. 4 M.

** **Stettin,** 28. Okt. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 7 R., Barometer 762 Mm. Wind: WSW.

Weizen fester, per 1000 Kilogramm loko 138—140 M., per Oktober u. Okt.-Nov. 140,5 bis 141,5 M. bez., per November-Dez. 140,5—142 M. bez., per April-Mai 148 bis 148,5 M. bez., per Mai-Juni 150—149,5 M. bez. Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 122—123 M., per Okt., Okt.-Nov. und Nov.-Dez. 122,75 bis 122—122,25 M. bez., per April-Mai 128,5—128 M. bez. Gerste ohne Handel. — Hafer per 1000 Kilo loko 157—165 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,6 M. bez., per Okt. und per Novbr.-Dez. 70er 30,5 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom. — Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 141 M., Roggen 122$^3/_8$ M., Spiritus 70er 30,5 M.

Landmarkt. Weizen 136—138 M., Roggen 120—123 M., Gerste 138—145 M., Hafer 162—166 M., Kartoffeln 27—30 M., Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. („Ostsee-Ztg.")

Marktpreise zu **Breslau** am 28. Okt.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 40	14 20	13 90	13 60	12 80	12 30
Weizen, gelber		14 30	14 10	13 80	13 50	12 80	12 30
Roggen . . .		12 80	12 50	12 30	12 10	11 80	11 50
Gerste . . .		15 80	15 20	14 50	14 10	13 50	13 —
Hafer . . .		16 40	16 —	15 60	15 10	14 60	14 10
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	22,70	21,40	20,40 Mark.
Winterrübsen . .	22,20	21,10	19,80 "

Breslau, 28. Okt. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Okt. 128,00 Gd., Okt.-Nov. 128,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Okt. 161,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo, p. Okt. 48,00 Br., April-Mai 48,50 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Leipzig,** 28. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. November 3,45 M., per Dezember 3,47$^1/_2$ M., Januar 3,50 M., p. Februar 3,52$^1/_2$ M., per März 3,55 M., per April 3,57$^1/_2$ M., p. Mai 3,60 M., p. Juni 3,62$^1/_2$ M., p. Juli 3,62$^1/_2$ M., p. August 3,62$^1/_2$ M., per Septbr. 3,62$^1/_2$ M., pr. Oktbr. — M. — Umsatz 20 000 Kilo.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 30. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %, alte Waare	—,—
" " " neue "	14,25
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. alte Waare . .	13,35
" " 88 " neue " . .	13,50
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	11,20

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	27,75
Gem. Melis I. mit Faß	25,75

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Oktbr.	13,80 bez.	13,90 Br.
dto. "	per Novbr.	13,05 bez.	13,10 Br.
dto. "	per Dez.	13,05 bez.	13,07$^1/_2$ Br.
dto. "	per Jan.-März	13,20 bez.	13,22$^1/_2$ Br.

Tendenz: stetig.

Breslau, 30. Oktbr. Spiritusbericht. Oktober 50 er 50,80 M., 70 er 31,30 M., Okt.-Nov. 70 er —,— M., Nov.-Dez. 70 er —,— M. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Wildparkstation, 30. Okt. Bei dem gestern Abend stattgehabten Festmahl trank der Kaiser auf das Wohl des Prinzen von Koburg-Gotha, worauf dieser auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin trank und seinen Dank für die Aufnahme aussprach.

Breslau, 30. Okt. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Am Sonnabend starb in Neusalz die Frau eines Bootsmanns an asiatischer Cholera. Das hiesige hygienische Institut, welchem Theile der Leiche zur Untersuchung eingesandt waren, stellte Cholera asiatica als Todesursache fest.

Wien, 30. Okt. Nach heute hier vorliegenden Meldungen, scheint der gestern unter Vorsitz des Kaisers stattgehabte Ministerrath noch keine endgiltige Entscheidung in Betreff der Regierungsfrage herbeigeführt zu haben. — Der Kaiser reist morgen Abend 11 Uhr 5 Minuten wieder nach Pest und kehrt mit der Kaiserin am 8. November nach Wien zurück. — Eine sozialdemokratische Versammlung wurde gestern wegen eines heftigen Angriffs gegen die Regierung aufgelöst.

Madrid, 30. Okt. Man glaubt, daß General Margallo, der ohne Befehl vorging, im Kampfe den Tod suchte. Der General hat zahlreiche Schüsse durch Hals, Backe und Schläfe empfangen. Sein Adjutant, Prinz Ferdinand von Bourbon, Neffe des ehemaligen Königs von Neapel, ist verschwunden; es ist unbekannt, ob derselbe gefangen oder verwundet worden ist. — Nach weiteren Meldungen aus Melilla bewaffnete General Ortega die Civilbevölkerung bis zur Ankunft der Verstärkung. — Nach amtlichen Mittheilungen aus Malaga verloren die Spanier bei dem Kampfe mit den Kabylen 5 Todte und 30 Verwundete. Das Feuer der Kabylen dauerte fast ununterbrochen 48 Stunden an.

Chicago, 29. Okt. Der ermordete Bürgermeister Harrison hatte bereits fünf Mal das Bürgermeisteramt bekleidet. Der Mörder, Preudergast, wird vor das Schwurgericht gestellt werden. — Sämmtliche Feste, welche anläßlich des Schlusses der Ausstellung veranstaltet werden sollten, sind abgesagt worden.

Börse zu Posen.

Posen, 30. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,90, (70er) 30,40. Loko ohne Faß (50er) 49,90, (70er) 30,40.

Posen, 30. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: Regen.
Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 49,90, (70er) 30,40.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 30. Oktober

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	14 M. 20 Pf.	13 M. 60 Pf.	13 M. — Pf.
Roggen . .	12 " — "	11 " 80 "	11 " 60 "
Gerste . .	14 " 50 "	13 " 40 "	12 " — "
Hafer . . .	16 " — "	15 " 30 "	14 " 70 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 30. Oktober 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Gerste	höchster		14	40	14	—	13	60	13	90
	niedrigster		14	20	13	80	13	40		
Hafer	höchster		17	—	16	60	16	20	16	50
	niedrigster		16	80	16	40	16	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Richt-		5 —	4 —	4 50	Schweinefleisch		1 40	1 30	1 35
Krumm-		— —	— —	— —					
Heu		7 50	5 —	6 25	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Kartoffeln		2 80	2 20	2 50	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		3 20	3 —	3 10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 30. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann.)

		Not.v.28.			Not.v.28
Weizen matt			**Spiritus** matter		
do. Okt.-Nov.	141 75	141 75	70er loko ohne Faß	32 80	32 70
do. Nov.-Dez.	141 75	141 75	70er Oktober	31 90	31 80
			70er Okt.-Nov.	31 90	31 80
Roggen matter			70er Nov.-Dez.	31 90	31 80
do. Okt.-Nov.	125 —	125 —	70er April	37 80	37 70
do. Nov.-Dez.	125 —	125 —	70er Mai	38 —	37 90
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	52 40	52 30
do. Okt.-Nov.	46 80	47 10	**Hafer**		
do. April-Mai	47 80	48 10	do. Okt.-Nov.	159 —	161 50

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000

Berlin, 30. Oktober. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.28.
Weizen pr.	Okt.-Nov.	141 75	142 —
do.	Nov.-Dez.	141 75	142 —
Roggen pr.	Okt.-Nov.	125 50	125 50
do.	Nov.-Dez.	125 50	125 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.28.
do.	70er loko	32 80	32 70
do.	70er Oktober	31 90	31 80
do.	70er Okt.-Nov.	31 90	31 80
do.	70er Nov.-Dez.	31 90	31 80
do.	70er April	37 80	37 80
do.	70er Mai	38 —	38 —
do.	50er loko	52 40	52 30

		Not.v.28.			Not.v.28.
Dt. 3% Reichs-Anl	85 20	85 25	Poln. 4$^1/_2$% Pfdbrf.	65 20	— —
Konsolid. 4% Anl.	106 50	106 40	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	62 60
do. 3$^1/_2$% "	99 80	99 80	Ungar. 4% Goldr.	92 80	93 —
Pos. 4% Pfandbrf	101 60	101 50	do. 4% Kronenr.	88 —	88 40
Pos. 3$^1/_2$% do.	96 10	95 90	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	197 10	198 40
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 60	Lombarden (ultimo)	41 —	41 —
Pos. Prov.-Oblig	95 —	95 —	Disk.-Kommandit (ultimo)	168 50	168 20
Oesterr. Banknoten.	160 35	160 65			
do. Silberrente	91 —	91 —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 45	212 25	fest		
R. 4$^1/_2$% Bdk. Pfdbr.	101 80	101 70			

Ostpr. Südb. E. S. A	70 40	70 60	Schwarzkopf	219 75	219 50
Mainz Ludwighfdt.	107 20	107 25	Dortm. St.-Pr. L. A	54 25	53 50
Marienb. Mlaw. do	69 60	69 60	Gelsenkirch. Kohlen	137 75	138 60
Griechisch 4% Goldr	26 90	26 25	Inowrazl. Steinsalz	36 10	36 —
Italienische Rente	79 10	79 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	60 50	60 10	It. Mittelm. E. St. A.	85 25	85 —
Russ 4% konf A. 1880	98 60	98 55	Schweizer Centr.	114 10	113 90
do. zw. Orient. Anl.	66 —	65 90	Warschauer Wiener	212 25	213 25
Rum. 4% Anl. 1880	79 75	79 75	Berl. Handelsgesell.	127 75	127 50
Serbische R. 1885.	73 40	73 —	Deutsche Bank-Aktien	148 50	148 —
Türk. 1% konf. Anl.	23 55	23 60	Königs- und Laurah.	101 90	102 30
Disk.-Kommandit	168 25	168 50	Bochumer Gußstahl	113 50	113 20
Pos. Spritfabrik	93 50	93 80			

Nachbörse: Kredit 197 10, Disconto-Kommandit 168 10, Russische Noten 212 50.

Stettin, 30. Okt (Telegraphische Agentur B. Heimann Posen.)

		Not.v.28.			Not.v.28
Weizen unverändert			**Spiritus** unverändert		
do. Okt.	141 50	141 50	per 70 M. Abg.	31 60	31 60
do. Nov.-Dez.	141 50	142 —	" Okt.-Nov. "	30 50	30 50
Roggen unverändert			" April-Mai "	32 —	32 —
do. Okt	122 —	122 25	**Petroleum*)**		
do. Nov.-Dez.	122 —	122 25	do. per loko	8 85	8 85
Rüböl still					
do. Okt.	46 20	46 25			
do. April-Mai	47 —	47 —			

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1$^1/_4$ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 27. bis 28. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Leonhardt Rostowski XIII. 1237. Zucker, Kruschwitz-Danzig. Anton Drozkowski VIII. 1220, Zucker, Montwy-Danzig. August Kichler XIV. 64, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Paul Klinkowski VIII. 1150, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Heinrich Petzke V. 556, Zucker, Pakosch-Danzig. Johann Tuschinski V. 245, Zucker, Montwy-Danzig. Paul Plachnow VIII. 1353, leer, Berlin-Bromberg.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.